

08. - 14. März 2013: Zunächst mild mit Gleit- und Nassschneelawinen, dann Kälter

Die wechselhafte Witterung der letzten Wochenberichtsperiode setzte sich zunächst fort. Während die Lawinensituation für trockene Lawinen mehrheitlich günstig war und sich die Verhältnisse somit ideal zum Skitouren eigneten (Abbildung 1), wurde die Schneedecke in mittleren Lagen auch in Nordhängen oberflächlich angefeuchtet und es gab Gleit- und Nassschneelawinen.



Abbildung 1: Am sonnigsten Tag dieser Wochenberichtsperiode: Tourengänger im Aufstieg zur La Pala (3169 m) im Val di Campo (Poschiavo/GR). Im Hintergrund der Corn da Camp (3232 m). Oberhalb der Waldgrenze lag verbreitet wenig Neuschnee und es herrschten vielerorts günstige Lawinenverhältnisse (Foto: V. Bedognetti, 10.03.2013).

Wetter, Schneedecke und Lawinenaktivität

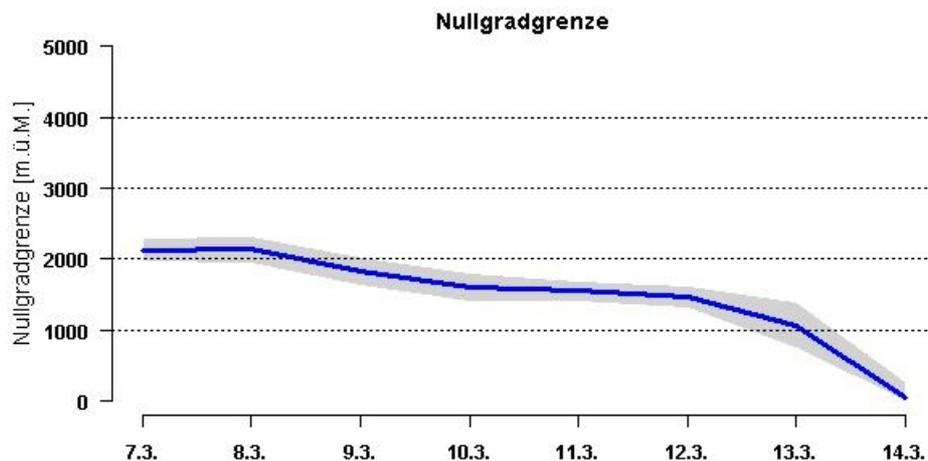


Abbildung 2: Verlauf der Nullgradgrenze. Diese sank vom Freitag, 08.03. bis Donnerstag, 14.03. von ca. 2200 m bis ins Flachland. Die Lage der Nullgradgrenze wurde aus den Temperatur-Tagesmittelwerten von 11 automatischen Stationen von SLF und MeteoSchweiz berechnet. Details siehe hier.

Freitag, 08. bis Samstag, 09.03.

Die Nullgradgrenze lag bei rund 2200 m (Abbildung 2), wobei sie im Norden etwas höher lag als im Süden. Nach einem kurzen Südföhnschub am Freitagmorgen, erreichte eine schwache Störung die Alpen. Diese brachte am Freitagabend und in der Nacht auf Samstag in Höhen unterhalb von rund 1800 bis 2100 m wenige Millimeter Regen. Nach bedeckter Nacht und diffuser Sonneneinstrahlung herrschten bereits am Samstagmorgen in den zentralen und östlichen Teilen der Schweizer Alpen in mittleren Lagen verbreitet ungünstige Verhältnisse. Besonders aus diesen Gebieten wurden zahlreiche, meist kleine Nass- und Gleitschneelawinen gemeldet (Abbildung 3). Auch aus Nordhängen unterhalb von rund 2000 m lösten sich spontan feuchte Rutsche und Lawinen. Grund hierfür war die verbreitet stark aufbauend umgewandelte Schneedecke, welche erstmals oberflächlich angefeuchtet wurde und dadurch markant an Stabilität verlor (Abbildung 4).



Abbildung 3: Nach bedeckter Nacht und wenig Niederschlag herrschten bereits am Samstagvormittag in Graubünden unterhalb von rund 2200 m ungünstige Verhältnisse: Am Davoser Büelenhorn (2512 m/GR) lösten Tourengänger in der Abfahrt in einem extrem steilen Nordosthang auf rund 2150 m diese feuchte Lockerschneelawine aus. Diese riss teils die gesamte, schwach aufgebaute Schneedecke mit sich (Abbildung 4). Nur wenige Minuten später löste sich eine kleinere spontane Lawine (Foto: SLF/R. Sturny, 10.03.2013).

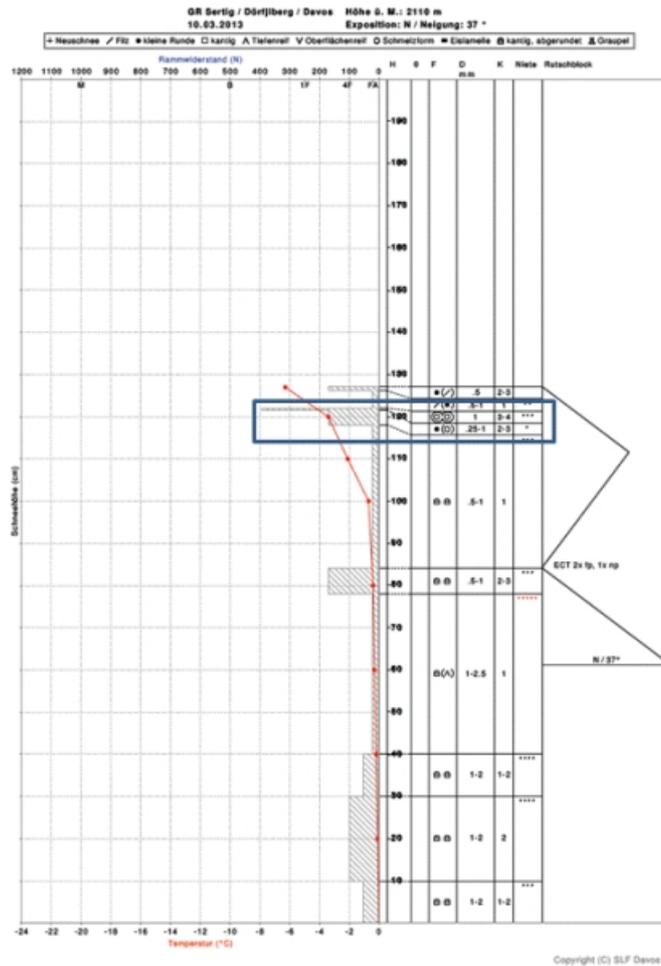


Abbildung 4: Schneeprofil, aufgenommen im Waldgrenzbereich am 10.03. im Sertig (Davos/GR) in einem 37° steilen Nordhang auf 2100 m: die Schneedecke war sehr weich und aufbauend umgewandelt. Die warmen Temperaturen und die wenigen Millimeter Regen, welche am Freitag und Samstag zeitweise bis gegen 2100 m gefallen waren, hatten auf dieser Höhe nur einen kleinen Teil der Schneedecke angefeuchtet (wiedergefrorene Schichten, mit dem blauen Balken eingerahmt). Erklärungen zum Schneeprofil finden sich hier. Profildarstellung gross hier.

Sonntag, 10. bis Mittwoch, 13.03. – Abkühlung und verbreitet günstige Lawinensituation

Die Nullgradgrenze sank von Sonntag, 10.03. bis Mittwoch, 13.03. von 1800 m auf 1100 m (Abbildung 2). Mit der Abkühlung stabilisierte sich die feuchte Schneedecke wieder. Mit schwachem, zeitweise mässigem Wind war es wechselhaft. Am Alpensüdhang und in den westlichsten Gebieten fiel zeitweise wenig Schnee (Abb. 5).

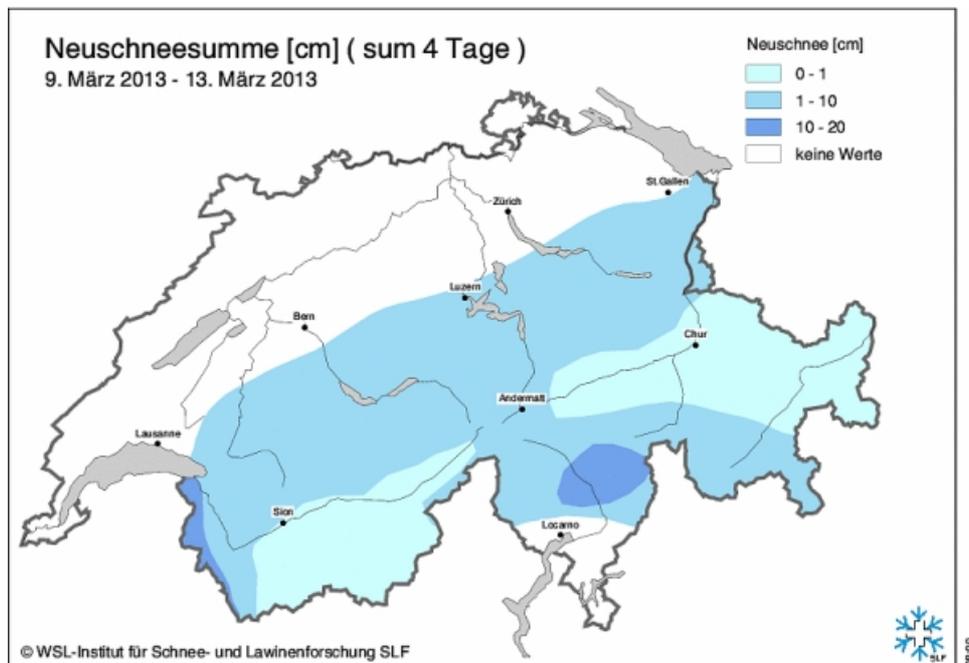


Abbildung 5: Vier-Tages-Neuschneesummen von Samstagmorgen, 09.03. bis Mittwochmorgen, 13.03. gemessen an den SLF Beobachterstationen und berechnet an den IMIS-Stationen (jeweils um 8 Uhr). In den westlichsten Gebieten des Unterwallis und gebietsweise im Tessin fiel 10 bis 20 cm Schnee. In den übrigen Gebieten fiel nur wenig Schnee (Abbildung gross hier).

Mit der Abkühlung ging bereits am Sonntag die Aktivität von Gleit- und Nassschneelawinen markant zurück. Die Gefahr von trockenen Lawinen blieb günstig. Vielerorts herrschten gute Tourenbedingungen (Abbildung 6)



Abbildung 6: Sonntag war der sonnigste Tag der Wochenberichtsperiode. Besonders in Lagen oberhalb von rund 2000 m herrschten in vielen Gebieten sehr gute Tourenbedingungen, wie hier bei der Abfahrt im Südosthang am Mont Gond / Lodze (Conthey/VS). Wie in vielen anderen Gebieten des Alpennordhanges, Wallis und Graubündens so klafften auch in diesem Hang grosse Gleitschneerisse (links im Bild) (Foto: G. Sanga, 10.03.2013).

Donnerstag, 14.03. – kalt, Nordwind, Neuschnee

In der Nacht auf Donnerstag, 14.03. begann es im Norden bis in tiefe Lagen zu schneien. Bis Donnerstagmittag fiel am zentralen und östlichen Alpennordhang bis zu 15 cm Schnee, sonst weniger. Besonders am Alpenhauptkamm und im Tessin nahm der Wind an Stärke zu und blies mässig bis stark aus nördlicher Richtung. Es entstanden störanfällige, frische Triebsschneeanisammlungen.

Lawinengefahr

Die Gefahr von trockenen Lawinen war in dieser Wochenberichtsperiode meist gering (Stufe 1) oder mässig (Stufe 2). Die Hauptgefahr ging zu Beginn von den Triebsschneeanisammlungen aus der Föhnphase der Vorwoche aus. Am Mittwoch, 13.03. und Donnerstag, 14.03. waren es vor allem die frischen, leicht auslösbaren Triebsschneeanisammlungen, welche das Hauptgefahrenmuster darstellten. In den inneralpiner Gebieten des Wallis und Graubündens war die Schneedecke nach wie vor verbreitet schwach aufgebaut.

Die Prognose der Nass- und Gleitschneelawinengefahr war schwierig. Dies vor allem aufgrund des wechselhaften Wetters und der unsicheren Wetterprognosen vor allem hinsichtlich Bewölkung. Letztere ist besonders im Frühling relevant: so kann sich beispielsweise bei guter nächtlicher Abstrahlung die nasse Schneedecke stabilisieren, während sie im Tagesverlauf mit Sonneneinstrahlung an Stabilität verliert. Die Aktivität von Nass- und Gleitschneelawinen war am grössten am Freitag, 08.03. und Samstag, 09.03. (Abbildung 7). Im Nachhinein betrachtet war die Lawinengefahr an diesen beiden Tagen in Teilen der Schweizer Alpen gebietsweise erheblich (Stufe 3). Nach einer klaren Nacht und einer leichten Abkühlung stabilisierte sich die Schneedecke rasch. Der prognostizierte Anstieg der Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen auf Stufe 3 trat am Sonntag, 10.03. nicht ein.

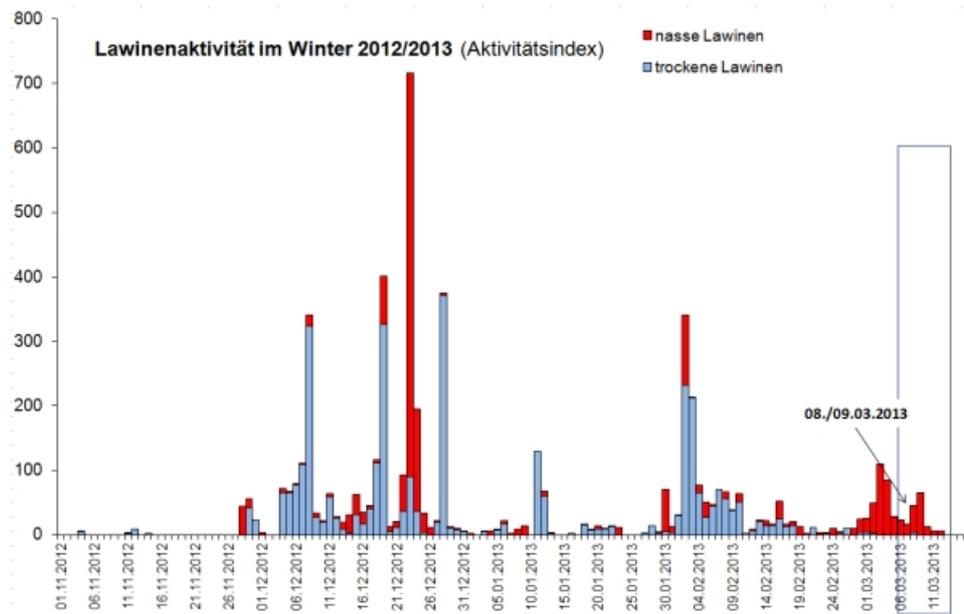


Abbildung 7: Lawinenaktivitätsindex von Anfang November 2012 bis zum Mittwoch, 13.03.2013. Die aktuelle Wochenberichtsperiode ist eingerahmt. Am Freitag, 08. und Samstag, 09.03. gab es in einigen Regionen meist kleine Nass- und Gleitschneelawinen (weitere Erklärungen zur Abbildung finden sich hier, Abbildung gross hier).

Schneehöhen

Die ersten zwei Märzwochen waren mild. Besonders in Lagen unterhalb von rund 2000 m nahm die Schneehöhe markant ab: am Alpennordhang verbreitet um 30 cm oder mehr, in den übrigen Regionen um weniger als 30 cm. Mitte März lag auf 2000 m am Alpennordhang noch rund 1 bis 2 m Schnee (Abbildung 8). Dies entsprach ungefähr dem langjährigen Durchschnitt oder war leicht überdurchschnittlich (siehe relative Schneehöhe). Weniger Schnee als um die Jahreszeit üblich lag am Alpensüdhang und in Südbünden. Mit 50 bis 80 cm lag im Engadin am wenigsten Schnee.

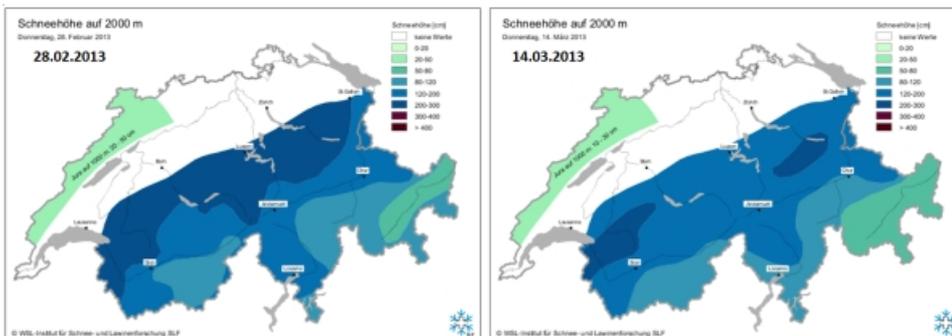


Abbildung 8: Schneehöhen Ende Februar (links) und Mitte März (rechts). Besonders unterhalb von rund 2000 m schmolz ein Teil der Schneedecke ab (Abbildung gross hier).

Lawinenunfälle

In dieser Wochenberichtsperiode wurden dem Lawinenwarndienst nur wenige Lawinenunfälle und Schadenlawinen gemeldet:

- 08.03.2013: Chüealptal (Davos, GR): eine Person verletzt sich bei einem Lawinenabgang und wird von der REGA evakuiert, keine Angaben zum Ort der Lawine
- 09.03.2013: in einem Westhang auf 2000 m (Saas-Almagell/VS) wurden zwei Personen von einer kleinen Lawine, welche sie in einer sehr steilen Rinne ausgelöst hatten, erfasst. Sie konnten sich unverletzt selbst befreien.
- 10.03./11.03.: Eine mittelgrosse Gleitschneelawine ging in der Nacht auf das Bahngleis der Matterhorn-Gotthard-Bahn ab. Der erste Zug am Morgen fuhr auf die Lawinenablagerung auf und entgleiste.

Bildgalerie



Vom Wind herausmodellerte alte Schneeschuhspuren mit neuer Fuchs- und Hasenspur. Wer da wohl wem gefolgt ist? (Foto: A. Schmidt, 10.03.2013)



Während in Wildhaus/SG auf rund 1000 m die ersten Frühlingsboten erschienen,... (Foto: P. Diener, 08.03.2013)



...so waren die Verhältnisse in höheren Lagen am Sonntag, 10.03. noch sehr winterlich. So hier am Corn da Camp (3232 m, Poschiavo/GR)(Foto: G. Rovedatti, 10.03.2013).



Lockerschneelawine, ausgelöst bei der Abfahrt in einem steilen Nordosthang am Davoser Büelenhorn (Foto: SLF/A. Egloff, 09.03.2013).



Ebenfalls am 09.03. gingen nur wenige Kilometer entfernt im Waldjiberg (Davos/GR) spontan kleine Lockerschneelawinen aus extrem steilen, felsdurchsetzten Waldschneisen ab (Foto: SLF/F. Techel, 10.03.2013).



Gleitschneelawinen, gab es im Val di Campo (Poschiavo/GR) in einem Südhang auf 2000 m,... (Foto: G. Rovedatti, 10.03.2013)



...in den Südosthängen oberhalb von Sedrun, ... (Foto: N. Levy, 10.03.2013)



...aber auch in Nordwesthängen, wie hier am Hane auf rund 1800 m (Guggisberg/BE) (Foto: T. Kawecki, 10.03.2013).



Eindrucksvolle Gletschneerisse, aufgenommen bei Lungern-Schönbühl/OW auf rund 1900 m. Die Schneehöhe betrug 4 bis 5 Meter (Foto: S. Thürig, 10.03.2013).



Guten Schnee fand man vielerorts: so beispielsweise auf dem Vadret da Calderas auf rund 3000 m Höhe (Bever/GR),... (Foto: C. Barri, 10.03.2013)



...oder in den Nordosthängen des Witteberghore (Saanen/BE) oberhalb der automatischen Schneemessstation Ober Meiel auf 2100 m (Foto: U. Grundisch, 10.03.2013).



Gleitschneelawine, abgegangen am Abend des 11.03.2013 im Skigebiet Grindelwald-First/BE (Foto: A. Heim).



Die Monatsmitte naht: Beobachter des SLF bei der Erstellung eines Schneeprofiles am Dossen auf der Engstligenalp (Adelboden/BE) in einem sehr steilen Nordwesthang auf 2350 m. Die Schneeprofile, welche die SLF-Beobachter erstellen, sind eine wichtige Grundlage für die Lawinenwarnung (Foto: P. Allenbach, 13.03.2013).



Mit dem mässigen bis starken Nordwind entstanden meist kleine, aber auslösefreudige Triebsschneeanisammlungen. Diese konnten am Piz Nair (St. Moritz/GR) durch Lawinensprengung und ... (Foto: M. Pasini, 14.03.2013)

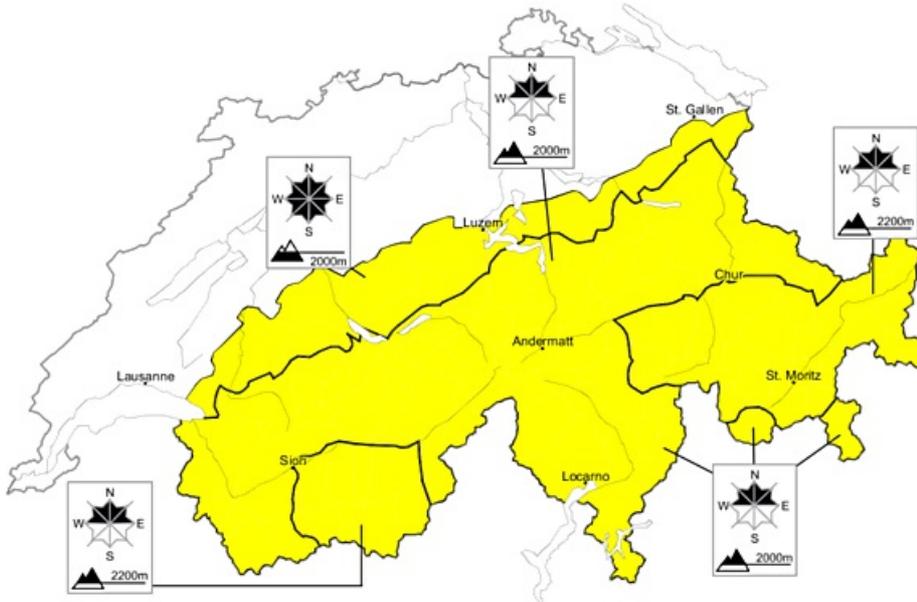


... am Oeil de Boeuf (Region Emosson/VS) bereits beim Begehen zum abrutschen gebracht werden (Foto: X. Fournier, 14.03.2013).

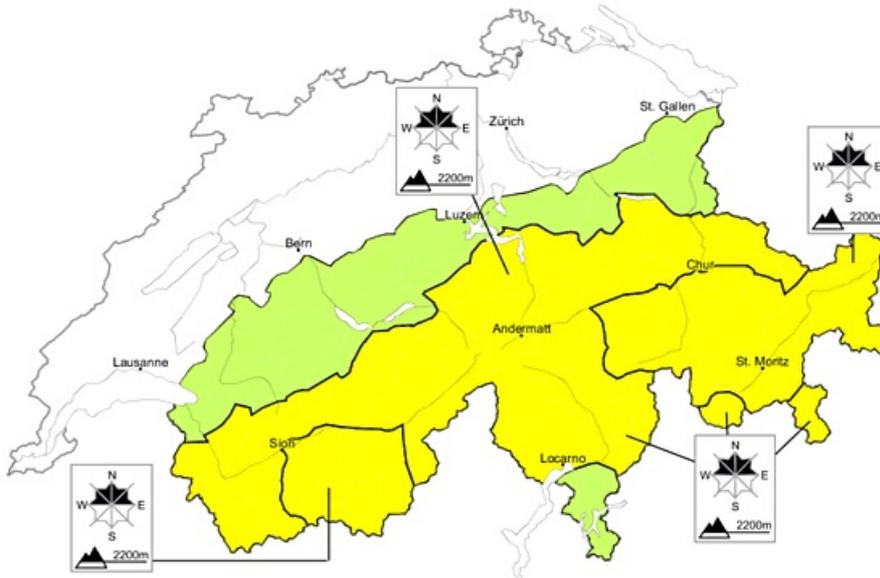
Gefahrenentwicklung

Lawinenbulletin für Freitag, 8. März 2013

02.03.13



Trockene Lawinen



Nasse Lawinen im Tagesverlauf



